

# Schriftsprache

## Hinweis:

Angaben zu Altersnormen können im Bereich der Schriftsprachkompetenz nur sehr vage angegeben werden, da die Entwicklung des Schriftspracherwerbs bei Kindern zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten beginnt.

Die Schriftsprachentwicklung ist ein mehrstufiger Prozess. Lesen und Schreiben lernen beeinflussen sich dabei gegenseitig und sind stark von den Vorläufer- bzw. Basiskompetenzen und den Vorerfahrungen des Kindes abhängig. Deshalb variieren die Lese- und Schreibleistungen der einzelnen Schüler/innen sehr stark. Umso wichtiger ist es daher, als Lehrperson zu erkennen, auf welcher Entwicklungsstufe sich ein Kind befindet und welche Angebote notwendig sind, um die nächste Entwicklungsstufe zu erreichen.

In allen Beobachtungssituationen ist auf die Erfahrungswelt des Kindes und auf seinen Wortschatz Rücksicht zu nehmen. Lesetexte sollen unbedingt leicht lesbar gestaltet sein (Schrift, Schriftgröße, Struktur, Wortschatz,...). Bei den Rechtschreibanforderungen ist unbedingt auf die Ausführungen im Lehrplan Rücksicht zu nehmen.

Zur Unterstützung für die Pädagogik bzw. die Förderarbeit können (sollen) auch Lernberater/innen für LRS oder Lesecoaches hinzugezogen werden.

*Allgemeine Literaturempfehlung: Klicpera, Ch., Schabmann, A. & Gasteiger-Klicpera, B. (2007) Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung. München: Ernst Reinhardt.*

Bereich	Inhaltliche Beispiele	Referenzbereich, Beurteilungs- und Beobachtungskriterien	Beobachtungsmöglichkeiten, Hilfsmittel (z.B. Spiele), Literatur
---------	-----------------------	--	---

## 1. Phonologische Bewusstheit

### Hinweis:

Sie stellt eine Vorläuferfertigkeit und Basiskompetenz des Schriftspracherwerbs dar. Man versteht darunter die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf die formalen Eigenschaften der gesprochenen Sprache zu lenken, z.B. auf den Klang der Wörter beim Reimen, auf Wörter als Teile von Sätzen, auf Silben als Teile von Wörtern und letztendlich vor allem auf die einzelnen Laute der gesprochenen Wörter.

### Man unterscheidet:

- PB im weiteren Sinne (Wahrnehmung der gröberen sprachlichen Einheiten wie Wörter im Satz und Silben in Wörtern, des Klangs der Wörter beim Reimen usw.) und
- PB im engeren Sinne (bezieht sich auf den bewussten Umgang mit den kleinsten Einheiten der gesprochenen Sprache, den Phonemen/Lauten).

<b>PB im weiteren Sinne</b>	Überprüfung folgender Bereiche:  Nachsprechen von	Fähigkeit der PB im weiteren Sinne entwickelt sich in der Regel spontan, d.h. ohne äußere Anleitung schon im <b>Vorschulalter</b> (vgl. Küspert, 1989).	Martschinke, S. / Kirschhock, E. / Frank, A. (2001) Rundgang durch Hörhausen. Erhebungsverfahren zur phonologischen Bewusstheit. Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb. Donauwörth: Auer.
-----------------------------	---	---	---

	<p>- <b>Fantasiewörtern:</b> Fantasiewörter müssen mindestens <b>dreisilbig</b> sein. Jede Silbe enthält nur einen Konsonanten und einen Vokal: z.B.: matibo, menabuli, rasimo, taramilu,...</p> <p>- <b>ungeordneten Zahlenreihen</b> (z. B. 4, 6, 2, 8; 3, 9, 7, 1, 3; ..... )</p> <p>- <b>Abzählreimen und Versen:</b> „Ene, mene muh und raus bist du“; „Abarakadabara, simsalabim“ Bei diesen Aufgaben wird in erster Linie die auditive Merkfähigkeit überprüft.</p> <p>- <b>Reimen</b> Reimpaare finden (Gegenstände, Bildkarten) Reime ergänzen: Das Buch liegt auf dem ...(Tuch).</p> <p>außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Silben klatschen, hüpfen, (<b>Silbensegmentieren</b>)</li> <li>- Wortlängen erkennen</li> <li>- Wörter in einem Satz zählen</li> </ul>	<p>Beobachtungskriterien: Die Kinder schaffen es, sich an vier Silben oder Zahlen in unterschiedlichen Übungsformen zu erinnern und sie wiederzugeben. (Allenfalls sollte auch das Hörvermögen überprüft werden.)</p> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	<p><i>Forster, M./ Martschinke, S.( 2008). Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi. Übungen und Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit. Donauwörth: Auer.</i></p> <p><i>Küspert, P. &amp; Schneider, W. (2006). Hören, lauschen, lernen – Sprachspiele für Vorschulkinder (5. überarbeitete Auflage). Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</i></p> <p><i>Plume, E. &amp; Schneider, W. (2004). Hören, lauschen, lernen 2 – Sprachspiele mit Buchstaben und Lauten für Kinder im Vorschulalter. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</i></p> <p><i>*Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.) (2005). Bildung für Berlin. Phonologische Bewusstheit. Materialien zum Sprachlernen</i> <a href="http://www.foermig-berlin.de/materialien/phonologische_bewusstheit.pdf">http://www.foermig-berlin.de/materialien/phonologische_bewusstheit.pdf</a> (14. Juni 2014)</p>
--	---	--	--

<p><b>PB im engeren Sinne</b></p>	<p><i>Überprüfung folgender Bereiche unter Beachtung der Lauttreue:</i></p> <p><b>Lautanalyse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfangsphoneme erkennen <b>B</b>art-(Kamm)-<b>B</b>irne-<b>B</b>rot;</li> <li>- Endphoneme erkennen: Blitz-Herz-(Wiese)-P<b>ilz</b></li> </ul> <p>Das Kind wählt anhand von Bildkarten die Wörter aus, die je über den gleichen An- oder Endlaut verfügen.</p> <p><b>Phonemsegmentation:</b> Kind soll Wörter lautiert buchstabieren</p> <p><b>Lautsynthese:</b> Lautierte Wörter erkennen: dem Kind wird ein Begriff z.B.: H- u -t, Laut für Laut vorgesprochen (zwischen jedem Laut etwa eine Sekunde Pause). Das Kind zeigt die passende Bildkarte dazu oder nennt den Begriff.</p>	<p>Fähigkeit der Phonologischen Bewusstheit entwickelt sich üblicherweise erst unter Anleitung im Zusammenhang mit dem Schriftspracherwerb (vgl. Küspert, 1989).</p> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	<p>Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2008). Lernangebote zur Entwicklung der alphabetischen Strategie zusammengestellt von Jutta Schwenke <a href="http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Lesecurriculum/Leseuebungen/Lernangebote-alphabet-Strat..pdf">http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Lesecurriculum/Leseuebungen/Lernangebote-alphabet-Strat..pdf</a> (14.Juni 2014)</p> <p>Kalmár, M. (2007). Die Spielewerkstatt Lautschulung. Wien: Jugend &amp; Volk (auch als Schulbuch erhältlich: Sbnr: 130379)</p> <p>Lese.Start Förderkatalog 1 mit Leseprofil (2012) Dornbirn: LSR für Vorarlberg</p> <p><a href="http://www.fruehe-bildung.at/downloads/broschuerefoerderkatalog.pdf">http://www.fruehe-bildung.at/downloads/broschuerefoerderkatalog.pdf</a> (16. Juni 2014)</p> <p>Barth, K. &amp; Gomm, B. (2008). Gruppentest zur Früherkennung von Lese -und Rechtschreibschwierigkeiten. Phonologische Bewusstheit bei Kindergartenkindern und Schulanfängern (PB - LRS). München: Ernst Reinhardt Verlag.</p>
<p><b>2. Leselernprozess</b></p>			
<p><b>Differenzierung: Symbole - Buchstaben</b></p>	<p><i>Überprüfung mit Arbeitsblättern:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis, dass Zeichen für etwas stehen können,</li> <li>- „Als- ob“- (Vor)lesen,</li> </ul>	<p>Vorschulalter</p> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kind macht(+)</li> <li>- macht nicht(-)</li> </ul>	<p>Niedermann, A., Sassenroth, M., (2004). Lesestufen – ein Instrument zur Feststellung und Förderung der Leseentwicklung Kommentar und Auswertung zum Bilderbuch Dani hat Geburtstag. Horneburg: Persen.</p>

	<p>das Kind ahmt dabei das Leseverhalten nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Kind weiß, welche Zeichen Buchstaben sind, Unterscheidung von Buchstaben und anderen grafischen Zeichen (Figuren, Ziffern,...)</li> <li>- Erkennung von Wörtern mit speziellem Schriftzug: Erraten von Wörtern aufgrund visueller Merkmale von Buchstaben oder Buchstabenteilen (Firmenembleme, Logos z.B.: Cola, Milka...) - Visuelle Behaltensprozesse stehen im Vordergrund</li> <li>- Erkennen und Zuordnung von Groß- und Kleinbuchstaben</li> </ul>	<p>Vorschulstufe , 1. Schulstufe</p> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	<p><i>Niedermann, A., Sassenroth, M., (2004) DANI hat Geburtstag. Ein Instrument zur Feststellung und Förderung der Leseentwicklung 1. Schuljahr Zug: Klett &amp; Balmer.</i></p>
<p><b>Buchstabenkenntnis</b></p>	<p><i>Buchstabenüberprüfung durch lautes Lesen:</i></p> <p><b>Phonem-Graphem-Beziehung:</b> Die bereits gelernten Buchstaben können lautiert benannt werden. K. kann auch anders geschriebene Buchstaben erkennen, K. schließt z.T. auch aufgrund des Kontextes bzw. anhand des Anfangsbuchstabens auf ganzes Wort</p>	<p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	<p><i>Findeisen, U. , Melenk, G., &amp; Schillo, H. (2007). Lauttraue Leseübungen. Buchstaben, Buchstabengruppen, Silben, Wörter und Sätze, Bochum: Dr. Dieter Winkler.</i></p> <p><i>Findeisen, F. (2004T). Till Eulenspiegel und seine frechen Streiche - Texte mit und ohne Silbengliederung. Bochum: Dr. Dieter Winkler.</i></p>

<b>Synthetisierendes Lesen</b>	<i>Überprüfung durch lautes Lesen von Silben oder Pseudowörtern:</i> <b>Recodieren:</b> Buchstaben werden in Laute übersetzt und zusammengeschliffen (technisches Lesen)	Beurteilungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	<i>Dummer-Smoch, Lisa; Hackethal, Renate (2002): Kieler Leseaufbau, Vorlagen, Lesestufen, Wörterlisten nach den Stufen des Kieler Leseaufbaus, Silbenteppiche, Übungstexte, Kiel: Veris Verlag</i>
<b>Synthetisierendes, sinnentnehmendes Lesen</b>	<i>Überprüfung durch lautes Lesen von Wörtern:</i> <b>Recodieren + Decodieren</b> Decodieren bedeutet, dass das Wort am Wortklang erkannt werden kann (Sinnentnahme); Diese Fertigkeit ist notwendig zum Erlesen von Pseudowörtern, von langen bzw. unbekanntem Wörtern.	Beobachtungskriterium: Kind spricht das Wort richtig aus  Beurteilungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	
<b>Automatische direkte Worterkennung</b>	<i>Überprüfung durch lautes Lesen:</i> <b>Ganzheitliches Erkennen</b> und Aussprechen von kurzen Wörtern, Häufigkeitswörtern und bekannten Wörtern (und, im, an, ist, Haus, Mama...)  Die Wörter werden nicht buchstabierend und segmentierend erlesen.  Blitzlesen	Beurteilungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	

<b>Orthografisches Lesen</b>	<i>Überprüfung durch <u>lautes</u> Lesen:</i>  Worte werden in Verarbeitungseinheiten (Silben, Morpheme oder Endungen) segmentiert; Beispiel: To ma te, war ten, Rund funk , Rett ung, Vor raum;	Entwickelt sich langsam etwa am Ende der 2. bzw. am Anfang der 3. Schulstufe.  Beurteilungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	<i>Tacke, G. (2012). Flüssig lesen lernen 1/2. Stuttgart: Klett. Pro Lernstufe (1/2, 2/3, 4) gibt es in der Reihe</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Arbeitsheft für das Üben Zuhause (mit "Regieanweisungen" für die betreuenden Personen),</li> <li>- ein Arbeitsheft für das Üben im Unterricht und in Fördergruppen,</li> <li>- ein zusätzliches Leseheft.</li> </ul>
<b>Leseflüssigkeit</b>	<i>Überprüfung durch <u>lautes</u> Lesen</i>	Beobachtungskriterien: flüssig / stockend / holprig / überhastet  Beurteilungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>- angemessen (+)</li> <li>- nicht angemessen (-)</li> </ul>	<i>Rosebrock et al. (2011): Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Stuttgart: Klett</i>
<b>Leserichtigkeit</b>	<i>Überprüfung durch <u>lautes</u> Lesen</i>	Beobachtungskriterien: fehlerlos / Buchstaben, Silben oder Wörter werden hinzugefügt / Buchstaben, Silben oder Wörter werden ausgelassen / Buchstabenfolge wird umgedreht  Beurteilungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>- angemessen (+)</li> <li>- nicht angemessen (-)</li> </ul>	
<b>Lesetempo/ Lesegeschwindigkeit</b>	<i>Überprüfung beim <u>lauten</u> und <u>und beim leisen</u> Lesen</i>	Beobachtungskriterien: schnell / langsam / stockend/ flüssig/ überhastet / korrigiert häufig / verliert beim Lesen die Zeile  Beurteilungskriterien:	<i>Ermittlung der Lesegeschwindigkeit: in Rosebrock, C. &amp; Nix, D. ( 2012). Grundlagen der Lesedidaktik und der schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengeren <a href="http://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.56904.de">http://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.56904.de</a> (14. Juni 2014)</i>

	<i>sowohl auf <u>Satz-</u> als auch auf <u>Textebene</u></i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- angemessen (+)</li> <li>- nicht angemessen (-)</li> </ul> <p>Beobachtungskriterien:  langames Lesen – schlechte  Texterinnerung  langames Lesen – gute Texterinnerung  schnelles Lesen – geringe Texterinnerung  schnelles Lesen – gute Texterinnerung</p>	<p><i>ILEA 2-4 DEUTSCH – LESEN, Erfassung, Analyse und Dokumentation der Lernausgangslage Deutsch 2.- 4. Klasse. Landesinstitut für Schule und Medien, Berlin/Brandenburg.</i>  <a href="http://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.56901.de">http://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.56901.de</a> (18. Juni 2014)</p> <p><i>Salzburger Lesescreening 2-9 (SLS)</i></p>
<b>Lesesinnverständnis - Wortebene</b>	Kind spricht das Wort laut oder leise richtig aus und ordnet es z.B. dem entsprechenden Bild zu; (auf entsprechenden Wortschatz achten!)	<p>K. kann am Wortklang den Sinn des Wortes erkennen (decodieren).</p> <p>Beurteilungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	<p><i>Chavanne,V (2012). Leserätsel 1, Leseübungen für die Schule und zu Hause. Wien: G&amp;G.</i></p> <p><i>Chavanne,V (2011) Leserätsel 2, Leseübungen für die Schule und zu Hause. Wien: G&amp;G.</i></p> <p><i>Chavanne,V (2001). Leserätsel 3, Von Räubern, Dieben und anderen Strolchen. Wien: G&amp;G.</i></p>
<b>Lesesinnverständnis - Satzebene</b>	<p><i>Überprüfung durch <u>lautes</u> oder <u>leises</u> Lesen:</i></p> <p>Überprüfungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausführen von Arbeitsaufträgen: „Male eine rote Blume!“, „Öffne das Fenster!“</li> <li>- das Verbinden von zwei Satzteilen</li> <li>- die richtige Antwort finden</li> <li>- Satz-Bild-Zuordnungen</li> <li>- Lückentexte</li> </ul>	<p>K. versteht den Sinn des Satzes</p> <p>Beurteilungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	<p><i>Chavanne,V (2001) Leserätsel 4, Von Geistern, Monstern und anderen Unholden. Wien: G&amp;G.</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen und Antworten verbinden</li> <li>- Sätze und Überschriften zuordnen</li> </ul>		
<b>Lesesinnverständnis - Textebene</b>	<p>Überprüfung durch Fragen zum Text - differenziert nach <b>drei Kompetenzstufen:</b></p> <p><b>1. Kompetenzstufe der Reproduktion:</b> K. kann Informationen ermitteln und in unveränderter Form wiedergeben (W-Fragen).</p> <p><b>2. Kompetenzstufe der Reorganisation:</b> K. kann Informationen aus dem Text entnehmen, mit eigenen Worten bzw. aus einer anderen Perspektive wiedergeben und einfache Schlussfolgerungen ziehen (interpretieren).</p> <p>Fragestellungen: Was bedeutet das? Worüber freut sich jemand? ...</p> <p><b>3. Kompetenzstufe des Transfers</b> K. kann Informationen auf vergleichbare Sachverhalte beziehen und einfache Problemlösungen finden.</p>	<p>K. versteht Sinn des Textes.</p> <p>Beurteilungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	



	(reflektieren und bewerten)  Fragestellungen: Warum...? Weshalb...? Begründe deine Meinung!		
<b>Sinngestaltendes Lesen</b>	<i>Lautes Lesen / Vorlesen</i>	Beobachtungskriterien: - Sinnschrittgliederung - Leseпаusen - Betonung des Wichtigen - Unterscheidung der Stimmführung bei Aussage- und Fragesätzen - wörtliche Rede,.. (Beachtung der Satzzeichen) - deutliche Artikulation - angemessenes Lesetempo  Beurteilungskriterien: - Kind kann (+) - kann nicht (-)	
<b>3. Schreiblernprozess</b>			
<b>Buchstabenkenntnis allgemein</b>	<i>Logographische Stufe</i> (Vorstufe des Schreiblernprozesses)  - Buchstabenähnliches Gekritzeln oder Malen („Als-ob-Schreiben“): das Schreibverhalten wird imitiert; einzelne Buchstaben und/oder Wörter werden aus dem	Vorschulstufe  Beurteilungskriterien: - Kind macht (+) - macht nicht (-)	<i>Kretschmann, R., Dobrindt, Y., &amp; Behring, K. (2005). Prozessdiagnose der Schriftsprachkompetenz in den Schuljahren 1 und 2. Horneburg: Persen.</i>

	<p>Gedächtnis notiert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- K. zeichnet Logogramme wie Mc Donalds, etc....</li> <li>- erste Schreibungen des eigenen Namens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kind macht (+)</li> <li>- macht nicht (-)</li> <li>- Kind macht (+)</li> <li>- macht nicht (-)</li> </ul>	
<p><b>Buchstabenkenntnis Druckschrift</b></p>	<p>Ansage aller (erlernten) Buchstaben des Alphabets in Druckschrift getrennt nach Groß- und Kleinschreibung</p>	<p>1. Schulstufe</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufiges Nachfragen nach Aussehen bzw. Schreibweise des jeweiligen Buchstabens</li> <li>- langes Überlegen über die Schreibweise des Buchstabens</li> <li>-</li> </ul> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul> <p><i>Hinweis:</i> genaue Dokumentation der noch nicht sicher beherrschten Buchstaben</p>	<p><i>Kretschmann, R., Dobrindt, Y., &amp; Behring, K. (2005). Prozessdiagnose der Schriftsprachkompetenz in den Schuljahren 1 und 2. Horneburg: Persen.</i></p>
<p><b>Buchstabenkenntnis Schreibschrift</b></p>	<p>Ansage aller (erlernten) Buchstaben des Alphabets in Schreibschrift getrennt nach Groß- und Kleinschreibung</p>	<p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufiges Nachfragen nach Aussehen bzw. Schreibweise des jeweiligen Buchstabens</li> <li>- langes Überlegen über die Schreibweise des Buchstabens</li> </ul> <p>Beurteilungskriterien:</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul> <p><u>Hinweis</u>: genaue Dokumentation der noch nicht sicher beherrschten Buchstaben</p>	
<b>Lautgebärden</b>	<p>Überprüfung falls in der Klasse angewendet:</p> <p>Kennt das Schulkind die erlernten Lautgebärden und kann es diese anwenden?</p>	<p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann (fast immer) sicher und selbständig (+)</li> <li>- kann mit Hilfe (H)</li> <li>- kann nicht (-)</li> </ul>	<i>In Haase, P. (Hrsg.). Schreiben und Lesen sicher lehren und lernen (S 317 f). Dortmund: Borgmann.</i>
<b>Lautorientiertes Schreiben/ Alphabetische Strategie</b>	<p>Die Lautfolge wird beim Schreiben nach Ansage oder beim freien Schreiben mehr oder weniger vollständig verschriftlicht. Die Entwicklung geht von der Skelettschreibung (nur einzelne Buchstaben; meistens einzelne Konsonanten des Wortes, werden aufgeschrieben: z. B. FT für Fahrrad, PP für Puppe) zur zunehmend entfalteten alphabetischen Strategie über (immer mehr, schließlich werden alle Buchstaben eines Wortes nach der Strategie „ich schreibe, was ich höre“ aufgeschrieben: z. B. Fart oder Farat für Fahrrad)</p>	<p>1. und 2. Schulstufe</p> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kind macht (+)</li> <li>- macht nicht (-)</li> </ul> <p><u>Hinweis</u>: qualitative Analyse des Geschriebenen anhand genauer Dokumentation</p>	<p><i>Kretschmann, R., Dobrindt, Y., &amp; Behring, K. (2005). Prozessdiagnose der Schriftsprachkompetenz in den Schuljahren 1 und 2. Horneburg: Persen.</i></p> <p><i>Forster, M./Martschinke, S. (2008). Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi. Übungen und Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit. Donauwörth: Auer.</i></p> <p><i>Lauttreuer Bildertest Phonemstufe 1 (LBT 1) und Lauttreuer Bildertest Phonemstufe 2 (LBT 2) in: Reuter-Liehr, C. (2008). Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung: Bd. 1: Eine Einführung in das Training der phonemischen Strategie auf der Basis des rhythmischen Syllabierens mit einer Darstellung des Übergangs zur morphemischen Strategie,</i></p> <p><i>Reuter-Liehr, C. Bd. 2/1: Elementartraining Phonemstufe 1. Lautgetreues Lese- und Schreibmaterial (für Lese- und Schreibanfänger, stark ausgeprägte Legasthenien und</i></p>

	Kinder mit Problemen bei der „phonologischen Analyse“ haben hier Schwierigkeiten.		<i>Analphabeten).</i>  <i>Bd. 2/2: Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung - Elementartraining Phonemstufe 2.</i>
<b>Orthografische Strategie</b>	Kinder erfahren, dass das Vorgehen zu schreiben, was sie hören, für das orthografisch korrekte Schreiben nicht ausreichend ist. Sie sind zunehmend in der Lage, orthografische Regeln zu berücksichtigen (Groß- und Kleinschreibung, Doppelkonsonanten, Dehnung, Auslautverhärtung, Umlaute, Endungen wie -en, -er; usw.) Gelegentlich kommt es noch zu falschen Generalisierungen: Sofer für Sofa	entwickelt sich in der 3./4. Schulstufe  <i>Hinweis:</i> die Reihenfolge des Erwerbs orthografischer Strukturen ist abhängig vom Lernangebot  Beurteilungs- und Beobachtungskriterium: qualitative Fehleranalyse  <i>Hinweis:</i> Beim freien Schreiben kommt es im Gegensatz zum Schreiben nach Ansage häufig zu vermehrten Schreibfehlern. Dabei gibt das Kind die Wörter ausschließlich aus dem inneren Sprechmuster wieder. Hat das Kind ein Wort auditiv nicht korrekt abgespeichert, kommt es zu Fehlern, die beim Ansagen desselben Wortes nicht auftreten würden. (z.B. Schoklad für Schokolade)	<i>Reuter-Liehr, C. (2011). Regelaufbau auf der Basis lautgetreuer Lese-Rechtschreibfähigkeit Band 1. Training der orthographisch/morphemischen Strategie ohne Ausnahmeschreibungen: Morpheme und Großschreibung. 32 exakte Stundenabläufe mit sämtlichen Wort-/ Textmaterialien, Lernspielen und häuslichem Strategietraining à 90 Min. für Lerngruppen à 6 Schüler ab 5. Klasse mit Hinweisen und Zeiteinteilungen für die Einzeltherapiestunde à 50 Min., Bochum: Winkler Verlag.</i>  <i>Bd. 3: Lerngruppe I (40 Stundenabläufe und Materialien für Kinder ab Mitte 3. Klasse und Kinder mit ausgeprägten Lese-Rechtschreibproblemen)</i>  <i>Bd. 4: Lerngruppe II (30 Stundenabläufe und Materialien für lese-rechtschreibschwache Kinder ab 5. Klasse), Übungen zur Unterscheidung von lang bzw. kurz betonten Vokalen, Dehnungen, Verdoppelungen, zur Auslautverhärtung, Groß- und Kleinschreibung, Mehrzahlbildungen, Wortfamilien</i> <i>Weiters: Übungen zum Entdecken von Wortbausteinen, zu Vor- und Nachsilben, zur Konjugation und Deklination</i>  <i>Bd. 5: Lernspiel SpielSpirale mit Spielbrett, 240 Spielkarten, Spielsteinen und Anleitung, 3. Auflage. Bochum: Dr. Dieter Winkler.</i>

			<p><i>Schulte-Körne, G. &amp; Mathwig, F. (2013) Das Marburger Rechtschreibtraining . Ein regelgeleitetes Förderprogramm für rechtschreibschwache Kinder. Bochum: Dr. Dieter Winkler.</i></p> <p><i>Hawellek, Th. (2007). Rechtschreibleiter; Lernplakate und Fördermaterialien zur Rechtschreibung in drei Bänden. Oberursel: Finken</i></p> <p><i>Kleinmann, K. (2009). Die Wortbaustelle – Morphemtraining für LRS-Schüler. Augsburg: Brigg</i></p>
<b>Wörter abschreiben</b>	<p><i>Beobachtung beim Abschreiben von Wörtern + qualitative Fehleranalyse (Beachte: Unterschiede beim Abschreiben von der Tafel und vom Buch)</i></p>	<p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibt Buchstabe für Buchstabe ab</li> <li>- schreibt Buchstabengruppen ab (häufiges Hinschauen zur Vorlage)</li> <li>- schreibt ganze Wörter ab</li> <li>- hält Abstände zwischen den Wörtern ein</li> <li>- schreibt auf der Linie</li> <li>- lässt Buchstaben oder Silben aus</li> <li>- fügt Buchstaben bzw. Silben hinzu</li> <li>- vertauscht Buchstaben oder Silben</li> <li>- artikuliert beim Abschreiben mit</li> <li>- beachtet Groß- und Kleinschreibung</li> <li>- verwendet Druck oder/und Schreibschrift</li> </ul> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlerlos (+)</li> <li>- fehlerhaft (-)</li> </ul>	
<b>Sätze / Texte abschreiben</b>		<p>Beobachtungskriterien:</p>	

	<p><i>Beobachtung beim Abschreiben von Wörtern + qualitative Fehleranalyse (Beachte: Unterschiede beim Abschreiben von der Tafel und vom Buch)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schreibt Buchstabe für Buchstabe ab</li> <li>- schreibt Buchstabengruppen ab (häufiges Hinschauen zur Vorlage)</li> <li>- schreibt ganze Wörter ab</li> <li>- hält Abstände zwischen den Wörtern ein</li> <li>- schreibt auf der Linie</li> <li>- lässt Buchstaben, Silben, Wörter oder Sätze aus</li> <li>- fügt Buchstaben, Silben oder Wörter hinzu</li> <li>- vertauscht Buchstaben, Silben oder Wörter</li> <li>- artikuliert beim Abschreiben mit</li> <li>- beachtet Groß- und Kleinschreibung</li> <li>- verwendet Druck- oder Schreibschrift</li> <li>- beachtet Satzzeichen</li> </ul> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlerlos (+)</li> <li>- fehlerhaft (-)</li> </ul>	
<p><b>Schreiben im Sinnzusammenhang zu einer Bildvorlage</b></p>	<p><i>Hier werden zu den orthografischen Fertigkeiten die expressiven und grammatikalischen überprüft.</i></p>	<p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kind macht Schreibversuch</li> <li>- Kind verweigert</li> <li>- schreibt einige unzusammenhängende Wörter und/oder Grapheme</li> <li>- schreibt Satzfragmente</li> <li>- schreibt einen Satz</li> <li>- schreibt mehrere Sätze</li> <li>- schreibt eine einfache, zusammenhängende Geschichte</li> <li>- schreibt überwiegend 3-Wort-Sätze</li> </ul>	<p>Bildvorlagen aus der Erfahrungswelt der Kinder</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- gebraucht erweiterte Satzstrukturen (Adjektive, Präpositionen...)</li> <li>- verwendet Satzzeichen</li> <li>- schreibt am Satzanfang groß</li> <li>- lässt Abstände zwischen den Wörtern</li> <li>schreibt überwiegend lautgetreu</li> <li>- schreibt weitgehend orthografisch richtig, ...</li> </ul> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- angemessen (+)</li> <li>- nicht angemessen (-)</li> </ul>	
<b>Aufsatzschreiben</b>	<i>Schreiben zu einer Überschrift</i>	<p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kind macht Schreibversuch</li> <li>- Kind verweigert</li> <li>- schreibt einige unzusammenhängende Wörter und/oder Grapheme</li> <li>- schreibt Satzfragmente</li> <li>- schreibt einen Satz</li> <li>- schreibt mehrere Sätze</li> <li>- schreibt überwiegend 3-Wort-Sätze</li> <li>- gebraucht erweiterte Satzstrukturen (Adjektive, Präpositionen...)</li> <li>- schreibt eine (einfache), zusammenhängende Geschichte</li> <li>- gliedert die Geschichte in Einleitung, Hauptteil und Schluss</li> <li>- verwendet Satzzeichen</li> <li>- schreibt am Satzanfang groß</li> <li>- lässt Abstände zwischen den Wörtern</li> <li>- schreibt überwiegend lautgetreu</li> <li>- schreibt weitgehend orthografisch richtig,...</li> </ul> <p>Beurteilungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- angemessen (+)</li> </ul>	Überschriften aus der Erfahrungswelt der Kinder

		- nicht angemessen (-)	
<b>Texte verfassen</b>	<p><i>Sachverhalte und Inhalte sind nachvollziehbar, logisch richtig und zusammenhängend formuliert.</i></p> <p>Relevante <i>Argumente</i> und <i>Gegenargumente</i> formulieren</p> <p><i>Formalisierte Texte</i> verfassen (z.B.: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Formulare ausfüllen)</p> <p>An <i>medialer Kommunikation</i> teilnehmen (E-Mail, SMS, chatten,.....)</p> <p>Das <i>Schreiben</i> als <i>Hilfsmittel</i> nutzen (Stichwortzettel, Einkaufsliste,...)</p>		